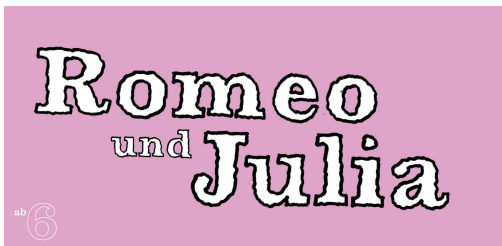


theater des kindes



Hintergrundinfos



Eine unsterbliche Geschichte neu gemixt für alle ab 6 J.

Österreichische Erstaufführung einer Theaterkreation nach William Shakespeare von Magrit Bischof, Werner Bodinek und Ueli Blum
Ab Jänner 2012/ Dauer 60 Minuten

Regie: Alexander Kratzer
Musik: Markus Tavakoli
Ausstattung: Anne Buffetrille
Regieassistenz: Laura Söllner
Spiel: Ines Stockner, Thomas Schächl

Es ist Schicksal, dass sich die beiden ineinander verlieben: Julia ist eines der schönsten Mädchen und Romeo einer der schönsten jungen Männer in Verona, in Italien. Aber ihre Familien, die Capulets und die Montagues, sind zerstritten, und eine Versöhnung ist völlig ausgeschlossen. Das geht so weit, dass sogar die Diener anfangen zu streiten und zu prügeln, wenn sie sich auf der Straße begegnen. Deshalb versuchen Romeo und Julia einander zu vergessen. Aber all das Fechten und Reiten, all das Lesen und Lernen und Sticken nützt überhaupt nichts: Romeo denkt weiter an Julia, und Julia denkt weiter an Romeo. Weil sich die beiden doch so lieb haben, überreden sie schließlich Pater Lorenzo, sie zu verheiraten. Doch leider nimmt das Schicksal seinen unaufhörlichen Lauf.

Eine Schauspielerin, ein Schauspieler und ein Musiker spielen die berühmte Geschichte voller Liebesglück und Liebesleid, die von dem englischen Dichter William Shakespeare vor 400 Jahren geschrieben wurde.

In Kooperation mit



Daten des Dramas	
Titel:	Romeo und Julia
Originaltitel:	The Most Excellent and Lamentable Tragedy of Romeo and Juliet
Gattung:	Tragödie
Originalsprache:	Englisch
Autor:	William Shakespeare
Literarische Vorlage:	Arthur Brooke: <i>The Tragical Historye of Romeus and Juliet</i> (1562)
Erscheinungsjahr:	1597
Uraufführung:	vermutlich 1597
Ort der Uraufführung:	London
Ort und Zeit der Handlung:	Verona und Mantua, 5 Tage im Juli – Sonntag bis Freitag Mitte Juli, Renaissance

Das Original

Zwei angesehene Familien in Verona, die Montagues und die Capulets, leben seit langem in Feindschaft, die sich bis auf die beiderseitigen Dienerschaften erstreckt. Wo sie einander begegnen, kommt es zum Streit; so auch zu Beginn des Stückes. Nach einem Wortgefecht der Diener, das schnell zum Degenkampf zwischen Tybalt und Benvolio ausartet, kommt es sogar zu einem Degenkampf zwischen dem alten Capulet und dem alten Montague. Erst als der Prinz Escalus erscheint, beruhigen sich die Gemüter. Der Prinz verhängt die strengsten Strafen über den, der den Frieden erneut bricht.

Nun erfährt man Näheres über Romeo (Sohn der Montagues). Er meidet das Elternhaus und ist sehr unglücklich. Benvolio ermittelt, dass es die unerfüllte Liebe zu der schönen Rosalinde ist, die ihn quält. Romeos Freunde versuchen vergeblich, ihn auf andere Gedanken zu bringen, schaffen es aber, ihn zum Fest der Capulets zu bringen. Nur widerwillig lässt sich Romeo darauf ein. Unter Masken betreten sie das Haus, werden aber von Tybalt erkannt. Der alte Capulet will aber keinen Streit auf seinem Fest und verhindert ein Duell. Dieses Fest wird aber zum Schicksal für Romeo.

Er sieht Julia (Tochter der Capulets) und ist auf den ersten Blick so verliebt in sie wie sie in ihn. Schnell vergisst Romeo Rosalinde und auch Julia weiß, dass sie Romeo angehören will und nicht Graf Paris, den ihr die Eltern zum Gemahl zgedacht haben. Doch die beiden sind sich von Anfang an bewusst, in welcher Lage sie sich befinden. Die Liebe ist es, die Romeo gleich nach dem Fest in den Garten der Capulets führt, wo er seine Angebetete findet (Balkonszene).

Kurze Zeit später lassen sie sich von Pater Lorenzo, einem stillen Franziskaner, trauen. Dieser findet das zwar etwas schnell, glaubt aber, damit den Streit zwischen den Häusern Montagues und Capulet beenden zu können.

Es kommt aber bald wieder zum Streit und dabei tötet Tybalt Mercutio. Daraufhin tötet Romeo Tybalt. Der erzürnte Prinz verbannt Romeo aus Verona und nur die Hochzeitsnacht darf Romeo bei seiner Geliebten verbringen. Dabei klettert er über eine Strickleiter in den Palast der Capulets. Diese Szene (Abschiedsszene) ist die hinreißendste des ganzen Dramas.

Romeo muss nach Mantua fliehen und Julias Vater verlangt schnelle Heirat mit dem reichen Grafen Paris. Julia ist verzweifelt und fragt Pater Lorenzo nach Rat. Dieser gibt ihr einen Schlaftrunk, der sie in einen todesähnlichen Schlaf versetzt. Am nächsten Morgen finden sie Julias Eltern und bahren sie in der Gruft der Capulets auf. Hier soll sie nach dem Plan des Paters beim Erwachen mit Romeo zusammentreffen und mit ihm fliehen. Doch das Schicksal will es anders. Romeo erhält den Brief von Pater Lorenzo nicht, sondern nur die Todesnachricht. Er kauft sich Gift und bricht nach Verona auf. An der Seite der scheinbaren Julia nimmt er sich dann selbst das Leben. Zu spät erwacht Julia und nimmt sich selbst das Leben.

Die herbeieilenden Eltern und der Prinz erfahren von Pater Lorenzo den wahren Zusammenhang der tragischen Verkettungen. Versöhnt reichen sich die Väter über den Leichen der Kinder die Hände.

Quelle: http://www.klassenarbeiten.de/referate/deutsch/williamshakespeareromeojulia/williamshakespeareromeojulia_51.htm

Im Original spielen folgende Personen mit, im Theater des Kindes übernehmen eine Schauspielerin und ein Schauspieler alle Rollen:

Escalus, Fürst von Verona
Graf Paris, sein Verwandter

Zwei verfeindete Familien:

Montague

Gräfin Montague
Romeo, ihr Sohn
Mercutio, Verwandter des Fürsten und Freund Romeos
Benvolio, Vetter Romeos
Balthasar, Romeos Diener
Abraham, Diener Montagues

Capulet

Gräfin Capulet
Julia, ihre Tochter
ein alter Mann der Familie Capulet
Tybalt, Vetter Julias, ein aggressiver Mann
Julias Amme
Peter, ihr Diener
Simson und Gregorio, Diener Capulets

Lorenzo und Marcus, zwei Franziskanermönche
Apotheker

Bürger von Verona, Verwandte beider Familien, Musikanten, Masken,
Wachen, Gefolge

Wer schreibt von wem ab? – Die Vorlagen

Das Motiv der Liebenden, die durch widrige Umstände getrennt werden, wurzelt tief in Mythologie und Märchen. Beispiele für solche Liebespaare sind Hero und Leander, Pyramus und Thisbe, Tristan und Isolde und Troilus und Cressida. Das Schicksal des letztgenannten Paares wurde von Geoffrey Chaucer in seinem Epos *Troilus and Criseyde* dargestellt.

Dieses Werk beeinflusste stark Shakespeares unmittelbare Vorlage, Arthur Brookes Epos *The Tragical History of Romeus and Juliet* von 1562. Sowohl Brooke als auch sein Landsmann William Painter mit *Rhomeo and Julietta* (1567) benutzten die französische Fassung von Pierre Boaistuau (1559), die wiederum auf Matteo Bandellos *Romeo e Giulietta* (1554) und Luigi da Portos *Giuletta e Romeo* (um 1530) zurückgreift.

Shakespeare arbeitete mit Brookes Werk, was an einer Reihe fast wörtlicher Übernahmen zu erkennen ist. Ob er auch Painters Werk benutzte, ist unklar, aber wahrscheinlich. So übernimmt er etwa von Painter den Namen *Romeo* anstelle von Brookes *Romeus*.

Im Wesentlichen folgt Shakespeare der Geschichte, wie Brooke sie präsentiert, wobei die doppelte Thematik (Familienfehde und Liebesgeschichte) von Shakespeare – im Gegensatz zu Brooke – gleich zu Beginn des Dramas erwähnt wird und damit den Ablauf der gesamten Tragödie bestimmt. Bei Brooke entfaltet sich die Geschichte über einen Zeitrahmen von neun Monaten, bei Shakespeare wird sie auf wenige Tage gestrafft. Die Rollen von Tybalt und Paris dagegen wurden von Shakespeare erweitert und vertieft.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Romeo_und_Julia

"Romeo und Julia" ist auch im 20. Jh. eines der meistgespielten Werke Shakespeares. Aus der Vielfalt der musikalischen, tänzerischen und literarischen Bearbeitungen drei Filmtipps:

West Side Story ist ein US-amerikanischer Tanzfilm von Robert Wise und Jerome Robbins aus dem Jahr 1961. Er basiert auf dem Musical *West Side Story* von Leonard Bernstein (UA 1957). Die Liedtexte schrieb Stephen Sondheim, das Libretto Arthur Laurents. Der Film gewann zehn Oscars.

Romeo + Julia ist ein Filmdrama von Baz Luhrmann aus dem Jahr 1996. Die Hauptrollen spielen Leonardo DiCaprio und Claire Danes.

Shakespeare in Love ist ein Film aus dem Jahr 1998, der unter der Regie von John Madden gedreht wurde. Der Film gewann insgesamt sieben Oscars, darunter den für den *Besten Film*. Die Hauptrollen spielen Gwyneth Paltrow, Joseph Fiennes und Judi Dench.

Die Casa di Giulietta in Verona

In Verona steht, unweit der *Piazza delle Erbe*, das angebliche Elternhaus der Julia. Der Skaligerbau in der Via Cappello 27 gehörte ursprünglich dem Geschlecht Del Cappello (siehe Steinwappen im Gewölbebogen des Hinterhofes) und wurde bis in das vorige Jahrhundert als Fremdenherberge genutzt. Der berühmte Balkon im Innenhof wurde nachträglich für Touristen angebaut. Unweit nördlich davon (285 m Fußstrecke) befindet sich in der Via Arche Scaligere das angebliche Haus der Montagues.



Das Straßenschild der Casa di Giulietta in Verona



Der Balkon der Julia



Wand der Casa di Giulietta mit „Briefen“ Verliebter



Shakespeare-Bildnis in Verona

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Romeo_und_Julia

Der Autor: William Shakespeare



Portrait Shakespeares von Martin Droeshour

Ungeachtet der Frage, ob Shakespeare wirklich der Verfasser der ihm zugeschriebenen Werke war, ist zumindest seine Existenz bezeugt. Leider auch nicht soviel mehr - was zum einen die altbekannte Frage um die Urheberschaft seiner Werke aufwirft, zum anderen den Kinoerfolg "Shakespeare in Love" gestattete, sein ganz eigenes Bild des Bardens zu entwerfen.

Die Eltern

William Shakespeare wurde laut Kirchregister am 26. April 1564 in Stratford-on-Avon, Warwickshire, getauft, sein Geburtstag wird heute der Einfachheit halber auf den 23. April datiert - ist Shakespeare doch am gleichen Tage des Jahres 1616 verstorben.

Sein Vater, John Shakespeare, war ein angesehener Landwirt und Händler. Er wurde 1565 zum Stadtrat gewählt, war später Stadtverwalter (eine mit einem Bürgermeister vergleichbare Position). Aufzeichnungen berichten von einigen Fehlschlägen in den Geschäften, die zwischenzeitlich wohl zu einer Verarmung der Familie führten. William´s Mutter, Mary Arden of Wilmcote, kam aus einem alten, aber unbedeutenden Adelsgeschlecht und war Erbin eines kleinen Stück Landes.

Williams Jugend

Stratford-on-Avon besaß eine Schule von gutem Ruf, die Teilnahme war frei, da der Unterhalt der Schule vom Bezirk getragen wurde. Diese Tatsache und die Amtsposition des Vaters lassen vermuten, dass William eine gute Ausbildung erhielt. Diese konzentrierte sich zur damaligen Zeit auf das Studium der lateinischen Sprache, Dichtung und Geschichte.

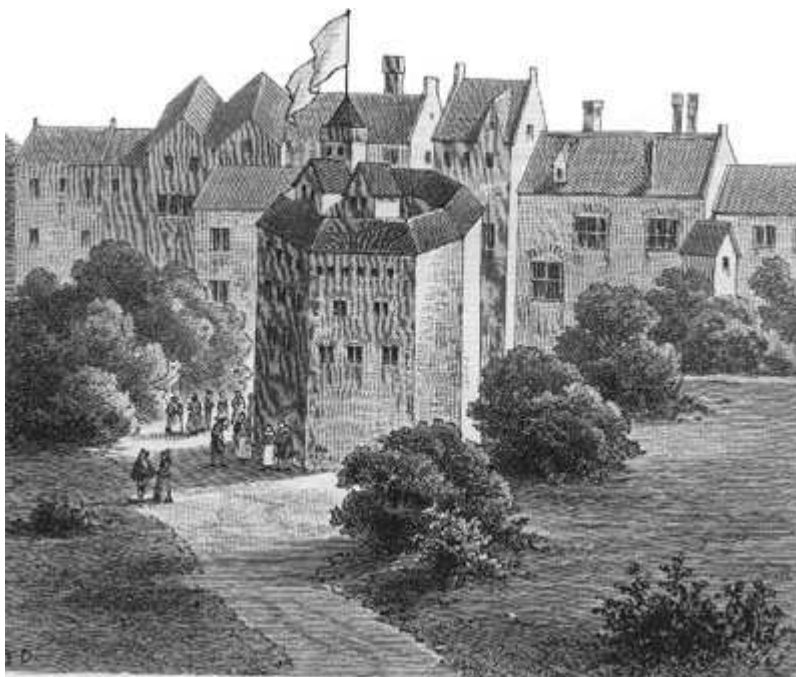
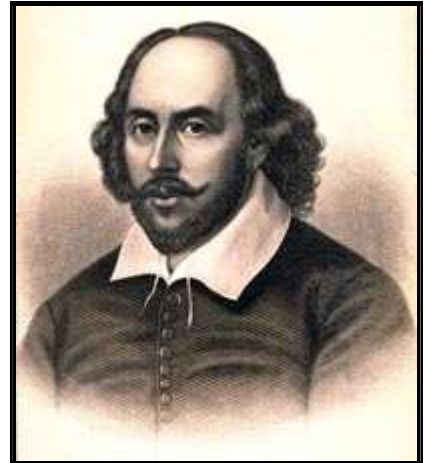
Familienvater

Im Jahre 1582 - im Alter von ganzen 18 Jahren - heiratete er die einige Jahre ältere Anne Hathaway. Am 26. Mai 1583 wurde in Stratford Williams Tochter Susanna, am 2. Februar 1585 seine Zwillinge Hamnet und Judith getauft. Hamnet, Shakespeares einziger Sohn, verstarb im Alter von 11 Jahren. Seine Todesursache ist nicht bekannt.

Die frühen Jahre

Wann genau Shakespeare nach London übersiedelte, ist nicht bekannt. Es gibt einige Berichte - diese wurden jedoch erst lange nach seinem Tod schriftlich niedergelegt - die von Problemen mit dem lokalen Adel berichten, von Diebstählen oder einer Tätigkeit als Schulmeister an der örtlichen Schule und verschiedenen Hilfstätigkeiten in seiner ersten Zeit in London. Jedenfalls ist keine zuverlässige Dokumentation über Shakespeares Wirken in den Jahren zwischen 1585 und 1592 bekannt.

Ab 1594 gehörte er als Schauspieler den "Lord Chamberlain´s Men" (ab 1603 entsprechend einer Erlaubnis King James I. "King´s Men") an. Diese Truppe besaß mit Richard Burbage den besten damaligen Schauspieler, später das beste Theater, nämlich das Globe, und den besten Dramatiker - William Shakespeare.



Das Globe-Theater in London zu Shakespeares Zeiten

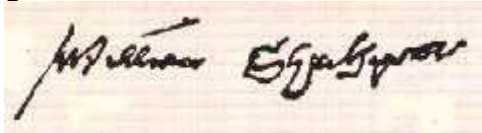
Der Aufstieg

Ein Beweis für den steigenden Wohlstand Williams war 1596 die Bewilligung eines Familienwappens. Das Wappen prangt auf dem Shakespeare-Denkmal (in der vor 1623 errichteten Kirche zu Stratford). Außerdem erwarb er ein großes Haus am Rande Stratfords. Dorthin zog er sich 1611 zurück. Ab 1599 spielte die Truppe vor allem im eigenen, berühmten Globe-Theatre, bei dem Shakespeare auch finanzieller Teilhaber war. Shakespeare galt als gewandter Geschäftsmann. Aus seinem privaten Leben sind nur wenige Details bekannt, private Briefe sind nie ans Licht der Öffentlichkeit gelangt.

Der letzte Wille

Shakespeares letzter Wille, verfasst am 25. März 1616, liegt noch als Original vor. Im ausführlichen und sehr detaillierten Dokument hinterließ er den größten Teil seines beträchtlichen Vermögens dem Sohn seiner ältesten Tochter. Aber auch die zweite Tochter und natürlich Anne Hathaway wurden entsprechend bedacht.

Die Unterschrift unter dem Dokument war bereits mit zitternder Hand geschrieben - der Erblasser war bereits schwer krank.

A photograph of a handwritten signature in dark ink on aged, yellowish paper. The signature is written in a cursive, calligraphic style and appears to read 'William Shakespeare'.

William Shakespeare starb am 23. April 1616.

Quelle: <http://www.william-shakespeare.de/biographie1.html>

Weitere Werke von William Shakespeare:

Tragödien: Richard III., Titus Andronicus, Heinrich IV., Der Kaufmann von Venedig, Hamlet, Othello ...

Komödien: Der Widerspenstigen Zähmung, Ein Sommernachtstraum, Die lustigen Weiber von Windsor, Viel Lärm um nichts, Wie es euch gefällt, Was ihr wollt, Der Sturm ...

... und das sind "nur" einige der bekanntesten Theaterstücke!

Das Globe Theatre in London heute

Wiederaufbau und Eröffnung 1997



Wer ist eigentlich schuld am Tod von Romeo und Julia?

Eigentlich sind alle schuld und doch niemand. Denn irgendwann im Stück kommen alle an einen Punkt, wo sie nicht mehr weiterkommen und keiner es schafft, über seinen eigenen Schatten zu springen.

Tja, tragisch, ist aber so, und zutiefst menschlich.

Also wer ist schuld?

Rosalinde - hätte sie Romeos Liebe erwidert, wäre er mit ihr in den Hafen der Ehe gefahren und er wäre Julia nie begegnet.

Benvolio - wäre er nicht als Romeos bester Freund nach Mantua gelaufen, um ihm zu sagen, dass Julia tot sei, wäre Romeo nie zurück zur Gruft nach Verona und der Plan Lorenzos wäre aufgegangen.

Die Capulets - hätten sie nicht der Heirat mit Graf Paris zugestimmt und die Trauerzeit um Tybalt eingehalten, dann hätten Lorenzo, die Amme und Julia Zeit gehabt, eine richtige Lösung zu finden.

Prinz Escalus - hätte er nur ein einziges Mal seine politische Macht genutzt, wäre der Streit der Häuser vielleicht seit Jahren schon beigelegt.

Graf Paris - wäre er nicht so in Julia verliebt, dass er sich hätte zurückhalten können zur Hochzeit zu drängen. Aber so hat er im Trauerhaus alle mit seiner Forderung überrumpelt.

Pater Lorenzo - hätte er Romeo und Julia nicht getraut, hätte er keine Panik vor der Todsünde haben müssen, Julia nun mit Paris zu trauen. Dann hätte er vielleicht einen wirklich intelligenten Plan finden können. Aber so.

Amme - hätte sie Julia nicht geraten Romeo zu vergessen und Paris zu heiraten, hätte sie vom Plan Lorenzos erfahren und hätte handeln können. Ausserdem hätte sie ein einziges Mal den Eltern sagen können, wen Julia wirklich liebt.

Mercutio - hätte er nicht Romeo zur Party überredet, hätte der Julia nie getroffen. Und hätte er nicht seinen Freund vor Tybalt verteidigt, wären beide nie gestorben und die heimliche Liebe hätte Zeit gehabt.

Tybalt - hätte er nicht Romeo zum Duell gefordert, bzw. hätte er Romeos Worte verstanden, wäre er nicht getötet worden, und alles wäre anders gekommen.

Romeo - wäre er einen anderen Weg nach der Hochzeit gegangen, wäre er Tybalt nicht begegnet. Hätte er seinen Freunden von Julia erzählt, dann wäre Mercutio nicht auf Tybalt losgegangen.

Julia - hätte sie ihren Eltern und Paris gesagt, dass sie bereits verheiratet ist, wäre alles anders gekommen.

Und somit sind sie alle schuld, bzw. besser gesagt, jeder versuchte für sich alleine den Streit der Häuser beizulegen und plötzlich sind sie alle nicht mehr in der Lage zu handeln und die Zeit wird knapp.

Bis zum Finale in der Gruft hätte jeder die Möglichkeit gehabt, das Drama zu beenden. Aber niemand ist mehr in der Lage dies zu tun. Wenn man es so will, und das sagt ja auch schon das Ende, trägt Lorenzo eine grosse Schuld, ist aber unschuldig, denn er konnte nicht anders. Aber er bleibt bis zum Schluss der einzige, der eine minimale Chance hatte etwas zu tun – nur, er ist ein kleiner Franziskanermönch, ein Mitglied eines Bettelordens, ohne kirchlichen oder politischen Einfluss. Als Jesuit, Abt oder Bischof, hätte er sogar Prinz Escalus in die Schranken weisen können, so kann er nur die Autorität ausüben, die die anderen ihm einräumen, und somit hatte er die schlechtesten Karten von allen.

Aber eigentlich ist es die Zeit, die an allem Schuld ist. Innerhalb von wenigen Tagen ist alles zunichte gemacht: Romeo und Julia sehen sich, heiraten und Mercutio und Tybalt sind tot, Romeo verbannt und Paris kann die Hochzeit festlegen.

Last not least: Da der Tod Tybalts und Mercutios Auslöser der Katastrophe ist, wird auffällig, dass deren Tod ein Unglück ist: Mercutio stirbt quasi aus Versehen, weil Romeo dazwischen geht, um den Streit unblutig zu beenden, und Tybalt wird im Affekt getötet. Hätte Mercutio gewonnen, wäre ebenfalls alles nicht so gekommen, wie es kam. Ein dummer Zufall eben, wie alle Zufälle das Schicksal von Romeo und Julia bestimmen.

Quelle: <http://www.william-shakespeare.de//messages/3080.htm>

Julia soll auf Wunsch ihrer Eltern mit dem Grafen Paris verheiratet werden, den sie kaum kennt und nicht liebt...

Eine **Zwangsheirat** liegt vor, wenn Braut oder Bräutigam die Ehe nicht aus freiem Willen eingehen. Die davon abzugrenzende *arrangierte Heirat* wird zwar von Verwandten initiiert oder von Ehevermittlern arrangiert, aber meist im Einverständnis der Ehepartner geschlossen. Die Kinderheirat ist ebenfalls eine Form der *Zwangsehe*, da sie nicht durch die Entscheidung mündiger Ehepartner zustande kommt.

Formal liegt eine Zwangsheirat vor, wenn einer der Partner mit der Verheiratung nicht einverstanden ist und seine Zustimmung nicht gegeben hat bzw. sich genötigt fühlt.

Die Abgrenzung der Zwangsheirat zur arrangierten Ehe ist fließend, weil es letztlich der subjektiven Einschätzung der Beteiligten unterliegt, was als Zwang empfunden wird. Eine Heirat ist eine sehr wichtige Lebensentscheidung, die bei Braut und Bräutigam zu Anspannung und Stress führen kann. Von außen herangetragene Erwartungen und sozialer Druck können die Stresssituation so verstärken, dass oft nicht objektiv festgestellt werden kann, ob Zwang oder Nötigung vorliegen.

Eindeutig ist eine Zwangsheirat nur bei Androhung oder Anwendung von Gewalt, bei einer Eheschließung trotz ausdrücklichen Protestes von Seiten der Braut oder des Bräutigams. Wenn die Betroffenen sich weigern, die für sie bestimmte Heirat einzugehen, sind sie oft Repressionen durch Mitglieder der eigenen Familie ausgesetzt, die von Beschimpfungen und Drohungen über Prügel bis hin zu sogenannten *Ehrenmorden* reichen.

Zwangsverheiratungen sind bis heute in islamischen und hinduistischen Gesellschaften verbreitet, aber auch aus jesidischen, buddhistischen und christlichen Umfeldern sind Fälle bekannt.

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF betont, dass eine Menschenrechtsverletzung wie die Zwangsehe nur in einem patriarchalischen Umfeld möglich sei, in denen Mädchen und Frauen benachteiligt und diskriminiert werden. Die Religion übernimmt in diesen Gesellschaften oft die Funktion, eine bestehende Tradition zu rechtfertigen; es gibt aber auch entgegengesetzte Tendenzen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Zwangsheirat>



Theater des Kindes
Langgasse 13
4020 Linz
Tel: 0732/605255
Fax: 0732/605255-5
office@theater-des-kindes.at
www.theater-des-kindes.at